

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Erik Schweickert FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Aktueller Stand und Perspektiven der Energieeinsparung und -gewinnung im Enzkreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Gesamtenergiebedarf im Enzkreis von 2012 bis heute entwickelt (bitte aufgeschlüsselt in die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung, Industrie und Verkehr, Anteil an selbsterzeugter Energie der Endverbraucher und den verschiedenen Energieerzeugungsformen in prozentualem/absolutem Anteil am Gesamtenergiebedarf)?
2. Mit welchen Projekten und Landesmitteln hat sie klimaschonende Energieerzeugung und energieeinsparende Maßnahmen im Enzkreis von 2012 bis heute gefördert (bitte aufgeschlüsselt in Projekte und Fördersumme)?
3. Welche Förderanträge liegen ihr aus dem Enzkreis vor?
4. Wie lange ist die durchschnittliche behördliche Genehmigungsdauer für die Inbetriebnahme bzw. Neuzulassung einer Wasserkraft-, (Freiflächen-)Photovoltaik- oder Windkraftanlage im Enzkreis?
5. Welche konkreten Verbesserungen hinsichtlich einfacherer und schnellerer Genehmigungsverfahren hat sie im Bereich der Energieeinsparung und klimafreundlicher Energiegewinnung unternommen bzw. unternimmt sie (bitte mit Benennung der konkreten Maßnahme und Auswirkung)?
6. Bei welchen klimafreundlichen Energieerzeugungsformen erkennt sie im Enzkreis besonderes Potenzial (bitte mit Begründung der jeweiligen Energieform in Bezug auf grundlegende Parameter wie Flächenverfügbarkeit, Energiepotenzial, ökonomische Rentabilität usw.)?
7. Wie haben sich die Kapazitäten an Energiespeicherung von 2012 bis heute im Enzkreis entwickelt?

8. Wie hat sich die Energiebilanz von landeseigenen Gebäuden im Enzkreis von 2012 bis heute entwickelt?
9. Mit welchen Aktivitäten für klimafreundliche Energieerzeugung oder -einsparung an landeseigenen Gebäuden ist sie im Enzkreis von 2012 bis heute aktiv?
10. Wie stellt sich die Gesamtbilanz des Enzkreises hinsichtlich klimafreundlicher Energieerzeugung und Energieeinsparung im landesweiten Vergleich dar?

18.04.2019

Dr. Schweickert FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 15. Mai 2019 Nr. 6-4500.0/815/1 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und dem Ministerium für Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie hat sich der Gesamtenergiebedarf im Enzkreis von 2012 bis heute entwickelt (bitte aufgeschlüsselt in die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung, Industrie und Verkehr, Anteil an selbsterzeugter Energie der Endverbraucher und den verschiedenen Energieerzeugungsformen in prozentuaalem/absolutem Anteil am Gesamtenergiebedarf)?*

Auf Landkreisebene liegt der Landesregierung der Gesamtenergiebedarf und Informationen zur selbsterzeugter Energie der Endverbraucher nicht vor, da der Gesetzgeber im Energiestatistikgesetz eine entsprechend umfassende Erhebung mit Regionalisierung nicht vorgesehen hat. Verfügbar ist nur eine Teilmenge und zwar der Energieverbrauch der Industrie. Dieser ist im Internet für den Zeitraum 2003 bis 2017 verfügbar: <https://www.statistik-bw.de/Energie/ErzeugVerwend/EV-Industrie.jsp>. Der Energieverbrauch der Industrie ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

	Energieverbrauch der Industrie [TJ]
Jahr	LK Enzkreis
2012	3.068
2013	3.079
2014	3.036
2015	3.114
2016	3.220
2017	3.319

2. Mit welchen Projekten und Landesmitteln hat sie klimaschonende Energieerzeugung und energieeinsparende Maßnahmen im Enzkreis von 2012 bis heute gefördert (bitte aufgeschlüsselt in Projekte und Fördersumme)?

3. Welche Förderanträge liegen ihr aus dem Enzkreis vor?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Förderprogramme, unterstützten Projekte, Antragszahlen und Fördermittel zusammengestellt (Datenstand: bis 2018 bzw. für Ressourceneffizienzfinanzierung bis April 2019). Die Programme „Energieeffizienzfinanzierung Bauen“ und „Energieeffizienzfinanzierung Sanieren“ wurden am 1. September 2016 eingestellt. Das Programm „Bioenergiedörfer“ wurde am 30. Juni 2014 eingestellt. Die „Energieeffizienzfinanzierung Mittelstand“ wird seit 2. Februar 2015 als Teil des neuen Programms Ressourceneffizienzfinanzierung fortgeführt.

Enzkreis		
Förderprogramm/Projekt	Anträge	Fördermittel
Energieeffizienzfinanzierung Bauen	671	1.481.886 €
Energieeffizienzfinanzierung Sanieren	522	727.457 €
Energieeffizienzfinanzierung Mittelstand	100	1.126.140 €
Ressourceneffizienzfinanzierung Produktion	28	278.171 €
Energieeffizienzfinanzierung ELR-Kombidarlehen	7	0 €
Ressourceneffizienzfinanzierung Materialeffizienz	10	32.519 €
Ressourceneffizienzfinanzierung Betriebsgebäude	28	1.077.400 €
Ressourceneffizienzfinanzierung Betriebsgebäude ELR-Kombidar	1	22.356 €
Förderprogramm Bioenergiedörfer	1	200.000 €
Förderprogramm „Netzdienliche Photovoltaik-Batteriespeicher“	11	26.074 €
Installation von Blockheizkraftwerken	5	44.636 €
Verbesserung des Wärmeschutzes	3	79.131 €
Sanierung von Heizungen	1	8.800 €
Sanierung von Beleuchtungsanlagen	4	40.204 €
Kombimaßnahmen – meist mit Verbesserung des Wärmeschutzes	3	34.000 €
Sanierung von Straßenbeleuchtungen	1	19.049 €
CO ₂ -Bilanzierung	3	7.200 €
Energieberatung/Energiediagnosen	9	29.443 €
Projekte an Schulen/Unterrichtseinheiten	9	139.000 €
Teilnahme an nachhaltigen Prozessen zur Umsetzung von CO ₂ -Minderungsmaßnahmen	1	10.000 €
Information von Mandatsträgern und anderen Multiplikatoren	2	10.000 €
Kommunales Energiemanagement	2	38.260 €
Teilnahme des Kreises am Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“	1	3.000 €

Im Rahmen des EFRE-KEFF-Projekts (regionale Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz) sind Fördermittel für KEFF-Trägerorganisationen in allen 12 Regionen von Baden-Württemberg bewilligt worden. Der Enzkreis liegt in der Region Nordschwarzwald. Träger der KEFF Nordschwarzwald sind die IHK

Nordschwarzwald und die Handwerkskammer Karlsruhe. Beiden Einrichtungen wurden für den Zeitraum 25. Februar 2016 bis 25. Februar 2021 Fördermittel in Höhe von 636.248 € bewilligt.

Darüber hinaus wird auf die Stellungnahme zu Frage 7 verwiesen.

4. Wie lange ist die durchschnittliche behördliche Genehmigungsdauer für die Inbetriebnahme bzw. Neuzulassung einer Wasserkraft-, (Freiflächen-)Photovoltaik- oder Windkraftanlage im Enzkreis?

Wasserkraftanlagen:

Bei der Zulassung von Wasserkraftanlagen muss zwischen den einzelnen Verfahrensarten unterschieden werden. Die Verfahrensdauer stellt sich landesweit wie folgt dar:

- Planfeststellungsverfahren bei Gewässerausbau mit UVP: ca. 9 bis 12 Monate
- Plangenehmigungsverfahren bei Gewässerausbau ohne UVP: ca. 3 bis 6 Monate
- Erlaubnis-/Bewilligungsverfahren für Gewässerbenutzung (ohne Gewässerausbau): ca. 9 bis 12 Monate.

PV-Anlagen:

Die durchschnittliche Genehmigungsdauer für (Freiflächen-)Photovoltaikanlagen im Enzkreis betrug – die maßgebliche Fristenregelung des § 54 Abs. 5 S. 2 Landesbauordnung (LBO) zugrunde gelegt – durchschnittlich drei Werktage (bei insgesamt zwei Verfahren).

Windkraftanlagen:

Im Enzkreis wurde nur eine Genehmigung für Windkraftanlagen erteilt. Die gesamte behördliche Genehmigungsdauer für das Verfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung und Öffentlichkeitsbeteiligung betrug, gerechnet ab Vorlage des vollständigen Genehmigungsantrags, rund 9 Monate.

5. Welche konkreten Verbesserungen hinsichtlich einfacherer und schnellerer Genehmigungsverfahren hat sie im Bereich der Energieeinsparung und klimafreundlicher Energiegewinnung unternommen bzw. unternimmt sie (bitte mit Benennung der konkreten Maßnahme und Auswirkung)?

Hierzu wird auf die Stellungnahme der Landesregierung zur Kleinen Anfrage „Aktueller Stand und Perspektiven der Energieeinsparung und -Gewinnung im Landkreis Freudenstadt“ von Dr. Timm Kern FDP/DVP (Drucksache 16/6123) verwiesen.

6. Bei welchen klimafreundlichen Energieerzeugungsformen erkennt sie im Enzkreis besonderes Potenzial (bitte mit Begründung der jeweiligen Energieform in Bezug auf grundlegende Parameter wie Flächenverfügbarkeit, Energiepotenzial, ökonomische Rentabilität usw.)?

Die Bevölkerungsdichte liegt im Enzkreis mit 346 Einwohnerinnen und Einwohner je km² deutlich über dem Landesdurchschnitt von 309 Einwohner/km². 38 Prozent der Kreisfläche sind mit Wald bedeckt (Landesdurchschnitt 38 Prozent). Die Landwirtschaftsfläche belegt ähnlich wie im Land rund 44 Prozent, 60 Prozent davon sind Ackerfläche. Ca. zwei Drittel der Landwirtschaftsfläche liegen im benachteiligten Gebiet. Durch den Anteil an den Höhenlagen des Nordschwarzwaldes ergeben sich gute Voraussetzungen für Windkraftnutzung. Wasserkraftnutzung existiert hauptsächlich entlang von Enz und Nagold.

Daraus ergeben sich für die einzelnen erneuerbaren Energien folgende Nutzungspotenziale:

Windkraft:

Durch sehr gute Windgeschwindigkeiten auf den Schwarzwaldhöhen und befriedigende bis gute Windgeschwindigkeiten in großen Teilen des Landkreises besteht ein hohes Potenzial für den Ausbau der Windkraft.

Photovoltaik:

Die Globalstrahlung ist durchschnittlich und bietet gute Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Nutzung. Durch den hohen Anteil an Landwirtschaftsfläche, von der zwei Drittel in benachteiligten Gebieten liegen, ist das Potenzial für Freiflächenanlagen sehr hoch, es bestehen große Möglichkeiten zum Bau entsprechender Anlagen. Durch die dichte Besiedlung besteht zudem ein hohes Potenzial für den Bau von Dachanlagen, die weiterhin wirtschaftlich sehr interessant sind.

Wasserkraft:

Die großen Höhenunterschiede und die Zuflüsse aus dem Schwarzwald ergeben günstige Voraussetzungen zur Wasserkraftnutzung. Allerdings sind die bestehenden Potenziale weitgehend ausgeschöpft.

Biomasse:

Die Potenziale für die energetische Nutzung von Holz liegen etwa im Landesdurchschnitt. Große Anteile des im Land verfügbaren Energieholzes werden bereits genutzt, ein weiterer Ausbau insbesondere auf Basis von Wald- und Industrierestholz erscheint aber möglich.

7. Wie haben sich die Kapazitäten an Energiespeicherung von 2012 bis heute im Enzkreis entwickelt?

Gemäß § 5 Marktstammdatenregisterverordnung müssen alle ortsfesten Stromspeicher im Marktstammdatenregister (MaStR) der Bundesnetzagentur unabhängig ihres Inbetriebnahmedatums registriert werden.

Da das MaStR erst mit erheblicher Verspätung zur Registrierung freigeschaltet wurde, liegen der Landesregierung keine vollständigen Kenntnisse über die Kapazitätsentwicklung der Energiespeicherung vor.

Im Rahmen des Förderprogramms „Netzdienliche Photovoltaik-Batteriespeicher“ (Start 1. März 2018) wurden bisher für 95 Vorhaben mit einer Speicherkapazität von rd. 722 kWh Anträge auf Förderung gestellt, wovon 11 Vorhaben (rd. 81 kWh) bereits umgesetzt sind.

8. Wie hat sich die Energiebilanz von landeseigenen Gebäuden im Enzkreis von 2012 bis heute entwickelt?

Wärme:

Im Enzkreis hat sich der witterungsbereinigte Heizwärmeverbrauch landeseigener Liegenschaften von 7.272 MWh in 2012 auf 6.920 MWh in 2017 um 5 Prozent reduziert. Die Auswertungen für 2018 sind noch nicht abgeschlossen.

Strom:

Landeseigene Liegenschaften haben 2012 im Enzkreis 2.020 MWh elektrischer Energie verbraucht. Bis 2017 konnte der Verbrauch um 11 Prozent auf 1.801 MWh reduziert werden. Die Auswertungen für 2018 sind noch nicht abgeschlossen.

9. Mit welchen Aktivitäten für klimafreundliche Energieerzeugung oder -einsparung an landeseigenen Gebäuden ist sie im Enzkreis von 2012 bis heute aktiv?

Der Energiebericht 2017 der Staatlichen Vermögens und Hochbauverwaltung gibt einen Überblick zu weiteren Aktivitäten beim Energie- und Klimaschutz (https://fm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/mfm/intern/Publikationen/Energiebericht_2017.pdf).

Die nachfolgende Tabelle zeigt energetische Maßnahmen, die an landeseigenen Gebäuden im Zeitraum 2012 bis 2018 durchgeführt wurden.

Energetische Maßnahmen im Enzkreis 2012 bis 2018:

Projekt		Investitionen
Liegenschaft/ Gebäude	Kurzbeschreibung	Euro (brutto)
Heimsheim, JVA	Fotovoltaik	verpachtet
Ostelsheim, ev. Pfarrhaus, Kirchgasse 4/1	Ersatz Öl- durch Pelletsheizung	46.000
Maulbronn, Umbau Laiendorment	Dämmung Dach	15.000
Maulbronn, Weingärtnerhaus	Dämmung Dach	10.000
Maulbronn, Herrendorment Süd	Dämmung Dach Fenster	100.000
Maulbronn, Grosser Hörsaal und Verbindungstür	Dämmung Dach Fenster	60.000
Maulbronn, Pfarrhaus	Ersatz Öl- durch Gasheizung	17.200
JVA Heimsheim	Einbau BHKW	1.050.000
JVA Heimsheim	Erneuerung des abgängigen Dampfkessels, Umstellung auf Gas	385.000
Kloster Maulbronn	Einbau BHKW	400.000
Kloster Maulbronn	Erneuerung Heizkessel	252.000
Niefern-Öschelbronn, Pfarrhaus	Dämmung Dach	20.000
Neuenbürg, Dekanat, Grundinstandsetzung	Dämmung Dach Fenster	50.000
JVA Heimsheim, Heimsheim	Lüftungsgerät mit WRG für Innenwache und angrenzende Räume	25.000
Freifläche, Heimsheim	Fotovoltaik	verpachtet
Maulbronn, Herrendorment Nord	Dämmung Dach Fenster und Türen	170.000
Evang. Pfarrhaus Ispringen	Erneuerung Heizzentrale Dämmung Dach	25.090
gesamte Investitionskosten [€]		2.625.290

10. Wie stellt sich die Gesamtbilanz des Enzkreises hinsichtlich klimafreundlicher Energieerzeugung und Energieeinsparung im landesweiten Vergleich dar?

Eine solche Auswertung liegt der Landesregierung nicht vor.

Untersteller
Minister für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft